



## Lebenslauf Christoph Marthaler

Christoph Marthaler wird am 17. Oktober 1951 in Erlenbach, Zürich geboren. Er studiert Musik und besucht die Theaterschule Lecoq in Paris. Mitte der siebziger Jahre kehrt er in die Schweiz zurück und arbeitet als Theatermusiker am Theater Neumarkt und in der freien Szene. Ab 1980 inszeniert er eigene musikalisch-theatrale Projekte wie 1980 „Indeed“ am ersten Zürcher Theaterspektakel. Daneben komponiert er Bühnenmusiken an verschiedenen Schauspielhäusern im deutschsprachigen Raum.

Ab 1988 entstehen unter der Intendanz von Frank Baumbauer am Theater Basel seine Betrachtungen des Schweizertums. Mit der Inszenierung „Die Affäre in der Rue Lourcine“ 1991 beginnt die enge Zusammenarbeit mit der Bühnen- und Kostümbildnerin Anna Viebrock und der Dramaturgin Stefanie Carp. Mit der Inszenierung „Murx den Europäer! Murx ihn! Murx ihn! Murx ihn! Murx ihn ab!“ an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz Berlin 1993 wird seine neuartige Theatersprache auf den deutschen Bühnen bekannt.

Während den nächsten sieben Jahren realisiert Marthaler Inszenierungen unter anderem am Hamburger Schauspielhaus, der Volksbühne Berlin und dem Theater Basel. Die Produktionen werden regelmässig zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Christoph Marthaler erhält zweimal die Auszeichnung „Regisseur des Jahres“ sowie zahlreiche weitere Preise. Seine Inszenierungen werden weltweit auf Festivals eingeladen und zum Teil seit über zehn Jahren immer wieder aufgeführt.

Von 2000 bis 2004 ist Marthaler Intendant des Schauspielhauses Zürich, das in dieser Zeit zweimal zum „Theater des Jahres“ gewählt wird. 2001 inszeniert er unter anderem „Die Schöne Müllerin“ von Franz Schubert, die ans Theatertreffen Berlin und an die RuhrTriennale eingeladen wird, sowie Elfriede Jelineks Stück „In den Alpen“. Er holt die Choreografin Meg Stuart ans Zürcher Schauspielhaus und erarbeitet mit ihr und Stefan Pucher 2003 das Projekt „Das goldene Zeitalter“. Im gleichen Jahr hat „Dantons Tod“ Premiere und wird zum Theatertreffen eingeladen. 2004 erhält Marthaler zusammen mit Anna Viebrock den Theaterpreis Berlin 2004 der Stiftung Preussische Seehandlung.

In der Spielzeit 2004/2005 entstehen die Produktionen „Seemannslieder“ in Gent und „Schutz vor der Zukunft“ im Rahmen der Wiener Festwochen. Letztere wird mit dem „Nestroy“ für die beste Regie ausgezeichnet. Bei den Bayreuther Festspielen inszeniert Marthaler Wagners „Tristan und Isolde“. Die im Rahmen des KunstenFESTIVALdesArts in Brüssel 2006 entstandene Inszenierung „WINCH ONLY“ wird mit dem „Premio Ubu“ ausgezeichnet. Nach einem Projekt über „Maeterlinck“ in Gent inszeniert Marthaler 2007 „Traviata“ an der Opéra national de Paris und das Musiktheater „Sausser aus Italien“ über Giacinto Scelsi an den Salzburger Festspielen.

Im Dezember 2007 kehrt er an den Ort seiner frühesten Inszenierungen zurück und erarbeitet in der Roten Fabrik Zürich den Theaterabend „PLATZ MANGEL“, der für das Theatertreffen 08 nominiert wird. Zum hundertjährigen Jubiläum des Hotels Waldhaus in Sils Maria entsteht der Abend „Das Theater mit dem Waldhaus“, welcher zum Theatertreffen 2009 nominiert wird, aber dort nicht gezeigt werden kann. 2010 kreiert er für das Festival d'Avignon „PAP-PERLAPAPP“, in Basel „La Grande Duchesse de Gérolstein“ und die Uraufführung von Beat Furrers „Wüstenbuch“.